



Menschenrechtspreis 2024 von Amnesty International geht an FEDEPESAN

Die kolumbianische Fischer*innen-Organisation FEDEPESAN erhält den Menschenrechtspreis 2024 von Amnesty International in Deutschland. Die Auszeichnung wird für den selbstlosen und mit persönlichen Gefahren verbundenen Einsatz für die Menschenrechte verliehen. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert.

Der **Verband für traditionelle Fischerei, Umweltschutz und Tourismus** im Departamento Santander (Federación de Pescadores Artesanales Ambientalistas y Turísticos del Departamento de Santander – FEDEPESAN) ist Preisträger des diesjährigen Menschenrechtspreises von Amnesty International in Deutschland.

Seit 2019 setzt sich der Verband für den Schutz der Flüsse und Feuchtgebiete sowie der Lebensweise der Fischer*innen der Region ein. FEDEPESAN dokumentiert Umweltverschmutzungen, zudem organisiert er Demonstrationen, führt Reinigungsaktionen durch und leistet Lobbyarbeit bei den zuständigen Behörden. FEDEPESAN geht auch juristisch gegen den staatlichen Ölkonzern Ecopetrol vor, den er für die Verschmutzung der Feuchtgebiete in der Region mitverantwortlich macht.

Die Aktivist*innen von FEDEPESAN sind dabei großen Gefahren ausgesetzt. Sie werden bedroht und tätlich angegriffen, Werkzeuge und Boote werden gestohlen. Sie werden wegen ihrer Aktivitäten als Mitglieder bewaffneter Gruppen diffamiert. Trotzdem setzen die Fischer*innen von FEDEPESAN ihr Engagement fort.

Julia Duchrow, Generalsekretärin von Amnesty International in Deutschland, sagt:

"Die Klimakrise ist eine Menschenrechtskrise. Wer Menschen und Menschenrechte schützen will, muss die Klimakrise aufhalten. In der kolumbianischen Provinz Santander kämpfen selbstorganisierte Fischer*innen gegen die Umweltzerstörung und das Versagen der kolumbianischen Behörden.

Sich für den Schutz der Menschenrechte einzusetzen, ist seit Jahren in kaum einem Land so gefährlich wie in Kolumbien. Die Menschenrechts- und Umweltverteidiger*innen von FEDEPESAN brauchen weltweite Solidarität und konkrete Unterstützung.

Sie sorgen mit ihrer Arbeit für den Erhalt unseres Planeten. Sie beschützen nicht nur ihre, sondern unser aller Lebensgrundlage. Sie kämpfen auch für unsere Zukunft – trotz tödlicher Gefahr. Deshalb vergibt die deutsche Sektion von Amnesty International den Menschenrechtspreis 2024 an FEDEPESAN."

An die Bundesregierung gerichtet sagt Duchrow:

"Die Koalition muss ihr Bekenntnis zu einer menschenrechtsgeliteten Außenpolitik konkret und konsistent umzusetzen. Tragendes Element der Zusammenarbeit mit Kolumbien muss sein, dass sich die deutschen Behörden gegenüber den Verantwortlichen für einen besseren Schutz von Menschenrechts- und Umweltverteidiger*innen im Land einsetzen – auch für FEDEPESAN."

Quelle: www.amnesty.de, Mai 2024